



Die Debatte um die Stromnetz-Konzessionsvergabe geht weiter. Noch ist nur Vorglühen angesagt – aber wann kommt die Erleuchtung?

## Klage-Geld von den Grünen und Umfrage der FWG

Von unserem Redaktionsmitglied  
JÜRGEN EDELKÖTTER

**Warendorf (gl).** Der Konzessionsvertrag mit der RWE ist im vorigen Jahr ausgelaufen, doch die Frage, wer in naher Zukunft das Warendorfer Stromnetz betreiben wird, ist nach wie vor unbeantwortet. Während die öffentliche Beratung in den Ratsgremien zurzeit pausiert, geht hinter den Kulissen die politische Diskussion weiter. Die Grünen wollen die Klage für das Bürgerbegehren unterstützen, die FWG hat eine Meinungsumfrage gestartet.

Nachdem der Rat der Stadt Warendorf (mit knapper Mehrheit) und Landrat Dr. Olaf Gericke als kommunale Aufsichtsbehörde das Bürgerbegehren der Initiative „Unser Warendorf – Unser Stromnetz“ für unzulässig erklärt hatten, muss demnächst das Verwaltungsgericht in Münster entscheiden. Die Initiative beschreitet den Klageweg und möchte damit doch noch erreichen, dass die Bürger der Emsstadt zum Thema befragt werden. Ziel der Initiative ist es, für den Betrieb des Stromnetzes eine rein kommunale Lösung mit den Stadtwerken Münster und Osnabrück als Partner der Stadt Warendorf zu schaffen.

Da Klagen bekanntlich Geld kostet, haben die Grünen in Warendorf im Rahmen einer Mitgliederversammlung beschlossen, die

Initiative finanziell zu unterstützen. Denn auch Bündnis 90 / Die Grünen wollen die rein kommunale Lösung beim Stromnetzbetrieb.

Die Freie Wählergemeinschaft hat auf ihrer Homepage ([www.fwg-waf.de](http://www.fwg-waf.de)) eine Online-Umfrage zur Stromnetzvergabe eingerichtet. Mit dem Ergebnis, dass sich die Mehrheit der Internetnutzer, die sich an der Abstimmung beteiligt haben, derzeit für einen kommunalen Partner ausspricht. Die FWG im Rat hatte bislang vor einer einseitigen Fixierung auf eine kommunale Lösung gewarnt.

71 Prozent der Umfrageteilnehmer (Stand gestern) meinen: „Es sollte nur ein kommunaler Partner genommen werden, auch wenn dies teuer ist.“ Bislang 23 Prozent der Teilnehmer an der Online-Umfrage tendieren zu der anderen, von der FWG vorgegebenen Antwortmöglichkeit: „Es sollte das wirtschaftlichste Angebot genommen werden.“ Nur sechs Prozent sind für die dritte Alternative: „Die Stadt Warendorf sollte die Konzessionsabgabe nehmen. Ich will kein Risiko.“ Noch keine Stimme ist auf die Antwortmöglichkeit „Mir ist das egal. Hauptsache, die Stadt macht damit keine Verluste und wir müssen nicht dafür zahlen“ entfallen. 80 Internetnutzer hatten bis gestern an der Umfrage teilgenommen.